



Auf den Spuren der Inka

IM PREIS INBEGRIFFEN

- Internationaler Flug
- 3 Inlandsflüge laut Programm
- in allen Hotels amerikanisches Frühstück bzw. Frühstücksbuffet
- alle im Programm genannten Besichtigungen mit lokaler deutschsprachiger Reiseleitung
- alle Eintrittsgebühren der im Programm erwähnten Besichtigungen
- alle Fahrten in einem komfortablen Touristenbus
- Fahrt mit dem Zug der ersten Klasse von Puño nach Cusco (ohne Reiseleitung)
- Fahrt mit dem Zug der ersten Klasse nach Machu Picchu hin und zurück

NICHT INBEGRIFFEN

- Restliche Mahlzeiten und Getränke
 - Airporttaxe bei den Inlandsflügen (USD 6 pro Person und Flug)*
 - Internationale Airporttaxe: USD 30,25 pro Person
 - Persönliche Ausgaben
- *Preise ohne Gewähr

ab € 2599,-

Reisestationen:

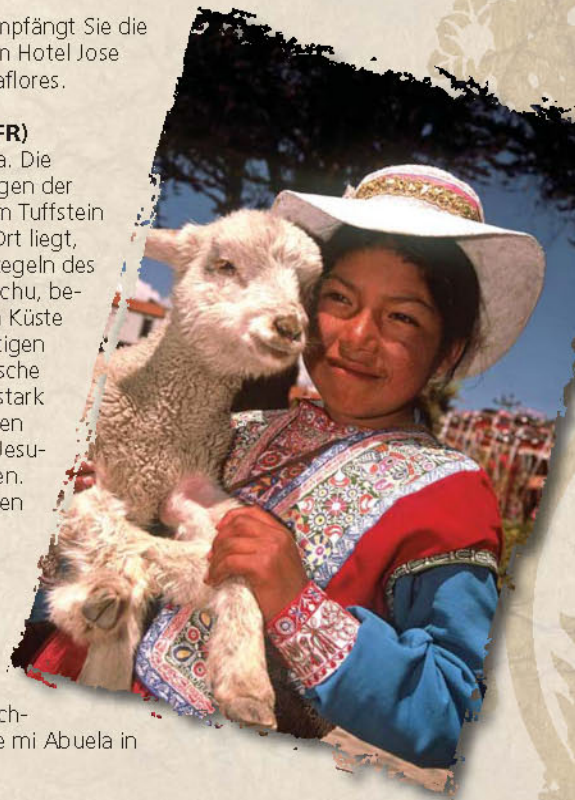
LIMA – AREQUIPA – PUNO – UROS INSELN – LLACHÓN – CUSCO – MACHU PICCHU

1. Tag: Montag Lima

Flug nach Lima. Dort angekommen, empfängt Sie die örtliche Reiseleitung und bringt Sie zum Hotel Jose Antonio im modernen Stadtviertel Miraflores.

2. Tag: Dienstag Lima – Arequipa (FR)

Heute fliegen wir weiter nach Arequipa. Die zweitgrößte Stadt des Landes wird wegen der fabelhaften Kolonialbauten aus weißem Tuffstein auch die „weiße Stadt“ genannt. Der Ort liegt, umgeben von den pittoresken Vulkankegeln des Misti, des Chachani und des Picchu Picchu, besonders reizvoll in einer Oase zwischen Küste und Hochland. Am Nachmittag besichtigen wir die Stadt. In Arequipa ist der spanische Einfluss auf die Architektur besonders stark zu spüren, wovon wunderschöne Bauten dieser Zeit wie die Kathedrale und die Jesuitenkirche La Compañía Zeugnis ablegen. Das bedeutendste Beispiel der kolonialen Architektur des 16. Jahrhunderts ist das Kloster Santa Catalina. Mit engen Gassen und verschiedenen Innenhöfen ist das Kloster wie eine Stadt in der Stadt, im Stil Andalusiens. Die Führung durch das Kloster gestattet uns einen Einblick in das strenge religiöse Leben dieser Zeit. Wir übernachten im Hotel Casa Andina oder Casa de mi Abuela in Arequipa.



3. Tag: Mittwoch Arequipa – Puño (FR)

Per Flugzeug geht es zunächst nach Juliaca ins Hochplateau. Von dort aus fahren wir weiter Richtung Puño und besichtigen unterwegs die ehemalige Nekropole von Sillustani. Die Grabtürme, Chullpas genannt, stammen aus der Präinka- und Inkazeit und befinden sich auf der Halbinsel am Ufer des Umayo Sees. Danach erreichen wir Puño am Ufer des legendären Titicaca-Sees, wo wir im Hotel Puño Plaza übernachten.

4. Tag: Donnerstag Uros Inseln und Gemeinde Llachón (FR,M,A)

Am heutigen Tag unternehmen wir eine Bootsfahrt zur Halbinsel Capachica-Llachón. Unterwegs besuchen wir die schwimmenden Uros-Inseln. Diese befinden sich in einer Lagune, die durch die Halbinsel vom großen See getrennt ist, oder in Einbuchtungen des Titicacasees. Der Name Uro sowie einige Traditionen dieses Stammes sind noch erhalten, obwohl der Stamm sich komplett mit den Aymaras vermischt hat und keine reinen Uros mehr existieren. Die Inseln und die Boote bestehen aus Totorá, einer Binsenart. Der Ausflug vermittelt einen Einblick in die Lebens-



weise dieses Stammes, auch wenn die schwimmenden Inseln schon lange zu einer Touristenattraktion geworden sind. 1996 wurden einige Inseln von der Regierung mit Solarzellen ausgerüstet. Zum ersten Mal verfügen die Inselbewohner somit über Strom. Danach geht die Bootsfahrt weiter nach Capachica, von wo aus wir unser heutiges Ziel, die Gemeinde Llachón-Santa Maria ansteuern. Wie essen und wohnen bei Gastfamilien in einfachen Zimmern. Hier bleibt uns Zeit für Begegnungen und Gespräche mit den Einheimischen.

5. Tag: Freitag Gemeinde Llachón – Puño (FR,M)

Nach dem Frühstück haben wir Freizeit zum Entspannen, Wandern oder die Möglichkeit zur Besichtigung von Sozialprojekten (z. B. Schule oder Kindergarten). Wir genießen ein landestypisches Mittagessen und treten anschließend die Rückfahrt im Boot nach Puño an, wo wir wieder im Hotel Puño Plaza übernachten.

6. Tag: Samstag Puño – Cusco (FR,M)

Heute steht die Bahnfahrt mit dem Andenzug von Puño nach Cusco auf dem Programm. Die Zugfahrt entlang verträumter Indiodörfer dauert im Durchschnitt 10 Stunden und ist ein Erlebnis für sich. Wir fahren durch die Gegend des Altiplanos. Hier wächst nur Pampasgras und wir werden mit hoher Wahrscheinlichkeit große Lama- und Alpacaherden sehen. Der höchste Pass ist La Raya auf 4312 m Höhe, wo ein kleiner Halt gemacht wird. Indio-Frauen bieten hier ihre Ware an, und es wird kräftig gehandelt. Das Mittagessen wird uns im Zug serviert. Nachmittags wird die Landschaft zunehmend grüner, bis die Reise schließlich durch das fruchtbare Tal des Vilcanota-Flusses nach Cusco führt, wo wir gegen Abend ankommen und für die nächsten 5 Nächte im Hotel Midori einchecken.



7. Tag: Heiliges Tal der Inka (FR,M)

Das Heilige Tal der Inka ist das Ziel unseres heutigen Tagesausfluges. Wir fahren in das kleine Indiodorf Chinchero, an der Strecke Cusco-Urubamba, 28 Kilometer von Cusco entfernt. Hier befinden sich die Ruinen des ehemaligen königlichen Landgutes des Inkas Tupac Inka Yupanqui und eine herrliche Kirche aus der Kolonialzeit, die auf Inka-Fundamenten gebaut wurde. Bis heute wird die Messe auf Quechua, der Indianersprache, gehalten. Die Hauptattraktion von Chinchero ist jedoch der Markt am Sonntag, wo ursprünglich ein reger Tauschhandel zwischen den Bewohnern der Talebene und des Hochlandes stattfand. Heute ist dieser immer noch authentische Markt ein farbenfrohes und bewegtes Schauspiel. Das reichhaltige Angebot von Kunsthandwerk und Textilien, die im Stil der Zeit vor der Kolonisierung gearbeitet sind, zieht immer wieder Touristen nach Chinchero. Von hier aus brechen wir zu einem ursprünglichen kleinen Andendorf in wunderschöner Landschaft auf. Wir besuchen Weberinnen, wo man sehen kann, wie bis heute nach alter Tradition mit naturfarbener Alpacawolle feinste Textilien gewebt und die Stoffe danach mit Naturfarben colorisiert werden. Es ist sehr ratsam, noch etwas Platz im Gepäck zu haben, da hier die Chance besteht, hochwertige Webarbeiten zu erwerben, wie sie auf den kommerziellen Märkten nicht zu finden sind. Nach diesem Besuch stärken wir uns beim Mittagessen. Danach geht die Fahrt weiter in Richtung Ollantaytambo. Dort werden wir auf eine imposante Inkafestung steigen können. Diese alte Inkastadt wurde terrassenförmig angelegt, doch nie fertig gebaut. Die Ruinenstätte verfügt über ein komplettes Bewässerungssystem. Schön anzusehen ist, wie die Terrassen den Konturen des Felsens angepasst wurden. Beim unvollendeten Tempel fällt auf, dass die Monolithen denen von Tiahuanaco ähneln, da sie von Indios aus der Gegend des Titicacasees gefertigt wurden.

8. Tag: Montag Cusco (FR)

Vormittags brechen wir zu einer Stadtführung auf. In Quetchua, der Sprache der Indios, bedeutet Cusco „der Nabel der Welt“ und war die ehemalige Hauptstadt des Inkareiches. In keiner anderen peruanischen Stadt kann man die Mischung von indianischem und kolonialem Baustil so deutlich betrachten wie hier. Der ehemalige Sonnentempel „Koricancha“ zeugt von der beeindruckenden Bautechnik der Inkas. Riesige, präzise gehauene

Steine halten ohne Mörtel zusammen. Die meisten Inkabauten wurden durch die Spanier zerstört, nur die Fundamente wurden erhalten, um darauf Paläste, Klöster und Kirchen zu bauen. Auf den Fundamenten vom Koricancha bauten die Spanier das Dominikaner-Kloster Santo Domingo.

Sie besichtigen die Kathedrale von Cusco, wo die Figur des „Señor de los Temblores“, des Schutzpatrons gegen Erdbeben, von den Einheimischen sehr verehrt wird. Die wertvollen Gemälde der Kathedrale sind typische Beispiele der berühmten „Malschule von Cusco“, eines eigenen Kunststils, bei dem katholische mit indianischen Motiven verflochten wurden. Danach fahren wir zu den Inkaruinen in der Umgebung: Sacsayhuaman, Kenko, Puca Pucara und Tambomachay. Man fragt sich, wie die Inkas wohl die tonnenschweren Steine transportieren konnten, ohne das Rad zu kennen. Wir werden verschiedene überraschende Theorien hierzu hören. Den Nachmittag haben wir zur freien Verfügung.

9. Tag: Dienstag Cusco-Machu Picchu-Cusco (FR)

Höhepunkt jeder Perureise ist die Zitadelle von Machu Picchu. Der Bus bringt uns zum Bahnhof, wo wir den Zug besteigen. Die Fahrt in der ersten Klasse führt durch eine fruchtbare Hochebene in das wilde Urubamba-Tal in subtropischer üppiger Landschaft auf 2400 m Höhe. Die Endstation ist das Dorf Aguas Calientes, dem Bahnhof von Machu Picchu. Von hier fahren wir mit einem Bus hinauf zur eindrucksvollen, in eine imposante Hochgebirgslandschaft eingebetteten Zitadelle. Die verlorene Stadt, die erst 1911 wieder entdeckt wurde, ist eine der größten und faszinierendsten Inkastätten des Hochlandes. Ein ausführlicher Rundgang wird uns die alte Inkastadt mit Tempeln, Palästen, Brunnen und Terrassen näherbringen. Nach der Besichtigung fahren wir im Bus zurück nach Aguas Calientes und von dort per Zug und Bus weiter nach Cusco.

10. Tag: Mittwoch Cusco (FR)

Der Tag kann zur freien Verfügung genutzt werden oder zu einem Ganztagesaus-





flug nach Maras und Moray. Diese Tour führt Sie zu zwei touristisch noch kaum erschlossenen Orten. Die Salzminen von Maras sind ein Komplex von hunderten auf Terrassen angelegten kleinen Becken, in denen das stark salzhaltige Wasser aus einer nahen Quelle gesammelt wird. Die hier befindlichen Minen werden deshalb schon seit der Zeit der Inkas zur Salzgewinnung genutzt. Die Reflexe der Sonnenstrahlen auf den unzähligen Wasserbecken in verschiedener Schattierung sind ein unvergessliches Bild für jeden Besucher. Von hier aus wandern Sie eine gute halbe Stunde bergab ins Tal, wo Sie das Mittagessen in einer typischen Hacienda einnehmen. Moray ist ein beeindruckender Ort ganz anderer Art. Vier natürliche Einbuchtungen der Landschaft wurden von den Inkas dazu genutzt, um Terrassen anzulegen, die wegen ihrer verschiedenen Mikroklimata als botanisches Labor dienten. Die runden Terrassen sind noch heute intakt.

11. Tag: Donnerstag Cusco – Lima (FR)

Am Vormittag fliegen wir von Cusco zurück nach Lima. In Lima werden wir am Flughafen empfangen und zu dem bereits bekannten Hotel José Antonio gebracht. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit zu einer optionalen City Tour. Dabei werden die koloniale Altstadt sowie das moderne Stadtzentrum Miraflores besucht. Das Herz der Altstadt ist die Plaza Mayor, die von der mächtigen Kathedrale, dem Erzbischofs- und dem Regierungspalast umgeben wird. In der Altstadt sind noch viele Bauten mit Holzbalkonen aus der Kolonialzeit zu sehen.

12. Tag: Freitag Lima (FR)

Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Vor Ihrem Heimflug können Sie noch optional das Museum Larco Herrera besichtigen. Das von dem peruanischen Archäologen Rafael Larco Hoyle 1926 gegründete Museum Larco Herrera stellt eindrucksvoll

in chronologisch geordneten Galerien ein ungewöhnliches Panorama von 3000 Jahren präkolumbianischer peruanischer Geschichte vor.

Von schönen Gärten umgeben, befindet sich das Museum im Innern eines Palastes des Vizekönigs aus dem 18. Jahrhundert, das auf einer präkolumbianischen Pyramide aus dem 7. Jahrhundert errichtet worden war.

Die Kollektion feiner Gold- und Silberarbeiten des alten Peru und die berühmte Sammlung erotischer Kunst stellen eine der meistbesuchten Touristenattraktionen des Landes dar.

Das Museum Larco ist eines der wenigen Museen der Welt, in dem die Besucher 45.000 klassifizierte archäologische Stücke bewundern können, die schon in den berühmtesten Museen der Welt ausgestellt wurden und weltweit als Ikonen der präkolumbianischen Kunst gelten.

Am Nachmittag werden Sie zum Flughafen gebracht, um Ihren Heimflug anzutreten.

13. Tag: Ankunft in der Heimat.

